

# PRESSEMAPPE



## Tapetenwechsel – Migration und Mobiliar seit 1960

**Laufzeit: 22.05.2026 - 03.01.2027**

**MUSEUM EPHRAIM-PALAIS**

Poststraße 16 | 10178 Berlin

[www.stadtmuseum.de/ausstellung/tapetenwechsel](http://www.stadtmuseum.de/ausstellung/tapetenwechsel)

Pressemitteilung vom 20.05.2026

## Tapetenwechsel – Migration und Mobiliar seit 1960

### Neue Sonderausstellung im Museum Ephraim-Palais

Ab 22. Mai 2026 präsentiert das Stadtmuseum Berlin die neue Sonderausstellung „**Tapetenwechsel – Migration und Mobiliar seit 1960**“ im Museum Ephraim-Palais. Die Schau widmet sich entlang ästhetischer und sozialer Fragen dem Wohnen in der Einwanderungsstadt, der „Arrival City“, insbesondere in Berlin: Wie richten sich Menschen im Provisorium ein? Wie zeigen sich anhand von Einrichtungs- und Geschmacksfragen auch Niederlassungsprozesse?

Wohnen ist eine Grundkategorie menschlicher Existenz. Es ist ein Speicher für Erinnerungen, ein Medium der Selbstverortung. In der Migration wird das Wohnen prekär, geprägt von Aufbrüchen und Ankünften, Provisorien und Improvisationen. Bei Kriegsende 1945 war in Deutschland ein erheblicher Teil des Wohnraums zerstört. Die Arbeitsmigrant:innen der 1950er bis 1970er Jahre mussten nach ihrem „Tapetenwechsel“ manchmal auf Parkbänken schlafen, in Gartenhäuschen, Baracken und ehemaligen Zwangsarbeiterlagern. Die Ära der sogenannten Gastarbeit war gekennzeichnet von Stacheldraht-umzäunten Wohnheimen, abbruchreifen Häusern und beengten Räumen. Aber auch die Wohnheime der DDR-Vertragsarbeiter:innen der 1980er Jahre oder die Unterkünfte für Asylbewerber:innen der 1990er Jahre lassen sich als ein Wohnen im Unbehausten, im Unheimischen charakterisieren.

Migration bedeutet immer auch: ein Zimmer einrichten, einen Tisch aufstellen, eine Gardine anbringen. Doch das Sofa, der Fernseher, die Schrankwand, der Gummibaum sind nicht einfach beliebige Gegenstände, sondern Kennzeichen von sozialen Verhältnissen. In Mietverträgen, Briefen oder der Hausordnung wird die politische Dimension des Wohnens sichtbar. Auf dem Wohnungsmarkt eine eigene Wohnung zu finden ist für Migrant:innen bis heute eine große Anstrengung. Mit der Zuzugssperre in den Bezirken Kreuzberg, Tiergarten und Wedding wollte der Berliner Senat ab 1975 die weitere Ansiedlung von Migrant:innen verhindern. Gegen die Diskriminierung auf dem Wohnungsmarkt wehrten sie sich, zum Beispiel durch Besetzungsaktionen und „Häuserkämpfe“. Als nach der Wiedervereinigung deutsche Behörden ehemalige vietnamesische Vertragsarbeiter:innen aus ihren Wohnheimen holten, um sie abzuschieben, kämpften diese um ihr Bleiberecht.

### Geschichten vom Ankommen, Erinnern und Neuerfinden

Die Ausstellung „**Tapetenwechsel**“ fragt nach dem Wohnen in der Migration, aber auch nach der (Ein-)Gewöhnung in der Ankunftsstadt. Im Wohnzimmer sammeln sich geliebte Dinge, sie werden in Vitrinen ausgestellt. So wird die Wohnung zur Bühne für Selbstrepräsentation und Ausdruck ästhetischer Vorlieben. Was macht ein Zuhause aus? Was braucht es für die eigenen vier Wände? Wie wird ein Ort zum privaten, intimen,

# MUSEUM EPHRAIM-PALAIS

geschützten Raum? Wie beheimatet man sich? Welche Rolle spielt dabei Gemütlichkeit oder Geschmack? Und warum sind gerade Privaträume das Ziel rassistischer und rechtsradikaler Angriffe, wie in Mölln, Solingen und Rostock-Lichtenhagen?

Mit ihrem Einleben werden Migrant:innen nicht einfach zu Einheimischen, sondern zu „Mehrheimischen“. Die Sonderausstellung versteht die besichtigten Wohnungen auch als „Showcases“ dieses Bewusstseins von „hier“ und „dort“. „**Tapetenwechsel**“ verbindet atmosphärisch Fotografien und Objekte, künstlerische Arbeiten von Vlassis Caniaris, Ahu Dural, Ekin Su Koç, Hakan Savaş Mican, Sung Tieu und Kiriakos Tompolidis mit literarischen Texten von Emine Sevgi Özdamar und Dinçer Güçyeter zu einer vielstimmigen, essayistischen Erzählung. Der Schwerpunkt der Hausbesuche liegt auf Berlin; gleichzeitig stößt die Schau Fenster zu anderen Orten in Deutschland auf.

Die Ausstellung „**Tapetenwechsel**“ ist Teil eines Themenschwerpunkts am Stadtmuseum Berlin zur Geschichte der Migration. Dazu gehört auch die am 10. September 2026 beginnende Ausstellung „Geteiltes Leben“, ebenfalls im Museum Ephraim-Palais. Sie präsentiert künstlerische Arbeiten im Kontext von Migration und Exil seit den 1970er Jahren.

**Gast-Kurator:innen:** Burcu Dogramaci und Manuel Gogos

*Gefördert durch den Hauptstadtkulturfonds*



## MUSEUM EPHRAIM-PALAIS

<b>Adresse</b>	Poststraße 16   10178 Berlin
<b>Infoline</b>	030 240 02 - 162   <a href="mailto:info@stadtmuseum.de">info@stadtmuseum.de</a>
<b>Öffnungszeiten</b>	Di – So   10 – 18 Uhr (auch an Feiertagen)
<b>Eintritt</b>	7 Euro (Einzel-Ticket)   15 Euro (Kombi-Ticket*)   Eintritt frei (unter 18 Jahren oder mit Ermäßigung) <i>*gilt für die Museen Ephraim-Palais, Nikolaikirche und Knoblauchhaus an zwei aufeinanderfolgenden Tagen</i>
<b>Laufzeit</b>	22.05.2026 - 03.01.2027
<b>Website</b>	<a href="http://www.stadtmuseum.de/ausstellung/tapetenwechsel">www.stadtmuseum.de/ausstellung/tapetenwechsel</a>

**Judith Kuhn | Karsten Grebe**  
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit  
Mobil 0175 431 0 - 8 18 / - 863  
E-Mail: [presse@stadtmuseum.de](mailto:presse@stadtmuseum.de)  
[www.stadtmuseum.de](http://www.stadtmuseum.de)

## Kurzbiografien der Kurator:innen

**Burcu Dogramaci** ist Kunsthistorikerin, lehrt als Professorin an der Ludwig-Maximilians-Universität München und ist Direktorin des Käthe Hamburger Kollegs global dis:connect. Sie forscht zu Migration und Exil, Fotografie, Architektur, Stadt, Design, Mode, Skulptur, Live Art. Sie co-kuratierte die Ausstellungen *Exzentrische 80er. Tabea Blumenschein, Hilka Nordhausen und Rabe perplexum und Kompliz\*innen aus dem Jetzt* (2022–23, München, Berlin, Hamburg), *Vom Teilen. Kunst an der (deutsch-polnischen Grenze)* (2023–2025, Poznań, Berlin) und *Süße Heimat. Deutsch-türkisches Leben in der Kunst* (2025–2026, Ahlen). Publikationen (u.a.): *Exil London. Metropole, Moderne und künstlerische Emigration* (2024, engl. 2025); *Nomadic Camera. Photography, Displacement and Dis:connectivities* (hg. mit Winfried Gerling et al., 2026).



Burcu Dogramaci | Foto: Katharina Kainz



Manuel Gogos | Foto: privat

**Manuel Gogos** arbeitet als freier Kurator und kuratorischer Berater. Seine „Agentur für Geistige Gastarbeit“ in Bonn ist auf die Musealisierung von Migrationsgeschichte spezialisiert. Dafür hat er als Sohn eines griechischen Gastarbeiters auch ein biographisches Motiv. Zudem arbeitet der promovierte Literaturwissenschaftler Manuel Gogos heute als freier Autor. Er hat zahlreiche TV-Dokumentationen und Hörfunk-Features verfasst, u.a. die dreiteilige Podcast-Serie „Die Gastarbeiterinnen“ für Deutschlandfunk Kultur (2023). Sein Buch "Das Gedächtnis der Migrationsgesellschaft" über die Geschichte und Zukunft des Migrationsmuseums in Deutschland erschien 2021 im *transcript*-Verlag, Bielefeld.

[www.geistige-gastarbeit.de](http://www.geistige-gastarbeit.de)

## Begleitprogramm

**Do | 21.05. | 18 - 21 Uhr**

### **Eröffnung**

Eröffnung der Sonderausstellung im Gespräch mit den Gast-Kurator:innen Burcu Dogramaci und Manuel Gogos sowie Aurora Rodonò, Kuratorin für Migrationsgeschichte am Stadtmuseum Berlin.  
Musikalische Begleitung: Ceren Bozkurt.

### **Eintritt frei**

**Ort:** Museum Ephraim-Palais | Salon

**So | 07.06. + 05.07. + 02.08. + 06.09. + 04.10. + 01.11. + 06.12. + 03.01. | 10 - 18 Uhr**

### **Sonntag im Nikolaiviertel**

Am Aktionstag erwartet Sie ein buntes Programm. Für alle unter 18 Jahren oder mit Ermäßigung ist der Eintritt frei. Das Museum Ephraim-Palais bietet Live-Speaker in türkischer Sprache und einen Workshop für Familien. Und das ist längst nicht alles, was Sie an diesem Tag bei uns erwartet!

**Preis:** 7 Euro / kostenfrei (ermäßigt)

**Ort:** Museum Ephraim-Palais, Museum Nikolaikirche, Museum Knoblauchhaus

**So | 07.06. + 05.07. + 02.08. | 11 - 17 Uhr**

### **Einrichtungswerkstatt – Räume erzählen**

Am „Sonntag im Nikolaiviertel“ gestalten Familien kreativ Miniatur-Wohnräume. Begleitet von einer Künstlerin, lädt der Workshop dazu ein, eigene Ideen zu entwickeln und spielerisch neue Formen von Wohnen auszuprobieren.

**Preis:** 7 Euro / kostenfrei (ermäßigt)

**Ort:** Museum Ephraim-Palais | Museumslabor

**So | 07.06. + 05.07. + 02.08. + 06.09. + 04.10. + 01.11. + 06.12. + 03.01. | 11 - 14 Uhr**

### **Treffpunkt Wohnzimmer**

Am „Sonntag im Nikolaiviertel“ können sie auf Deutsch oder Türkisch mit einer Vermittlerin über die Themen der Sonderausstellung „Tapetenwechsel“ ins Gespräch kommen.

**Preis:** 7 Euro / kostenfrei (ermäßigt)

**Ort:** Museum Ephraim-Palais | in der Ausstellung

**Do / Fr | 18.06. + 17.07. + 20.08. + 03.12. | 16.30 – 17.30 Uhr**

## **Kurator:innen-Rundgang**

Die Ausstellung widmet sich entlang ästhetischer und sozialer Fragen dem Wohnen in der Einwanderungsstadt. Kommen Sie bei einem Rundgang mit den Kurator:innen der Ausstellung ins Gespräch.

**Preis:** 12 Euro / 5 Euro (ermäßigt)

**Ort:** Museum Ephraim-Palais | Treffpunkt: Foyer

**Fr | 17.07. | 18 - 20 Uhr**

## **Erzählalon Migration: Biografische Möbel, wandernde Dinge**

In dieser Folge unserer vierteljährlichen Veranstaltungsreihe geht es um Erinnerungen an das Wohnen und das Einleben. Wie hängen Migrationserfahrungen mit Möbeln und Einrichtungsgegenständen zusammen? Mit: Ahu Dural (Künstlerin) und Asimina Paradissa (ehemalige Arbeitsmigrantin, Fotografin und Schriftstellerin), Moderation: Burcu Dogramaci (Gast-Kuratorin)

**Preis:** 5 Euro / 3 Euro (ermäßigt)

**Ort:** Museum Ephraim-Palais | Schlütersaal

**Fr | 31.07. | 18 - 21 Uhr**

## **After-Work MusikZEIT**

DJ-Sounds und Drinks im Museum Ephraim-Palais. DJ Peppino begleitet Ihren Ausstellungsbesuch mit tanzbaren Italo-Songs. Dabei feiern wir das migrantische Wohnzimmer auf der Tanzfläche: Musik als Raum der Erinnerung und des Ankommens.

**Preis:** 7 Euro / kostenfrei (ermäßigt)

**Ort:** Museum Ephraim-Palais | Salon

**Do | 17.09. + 19.11. | 16:30 – 17:30 Uhr**

## **Kuratorische Tandem-Führung**

In den Ausstellungen „Tapetenwechsel“ und „Geteiltes Leben“ blicken wir entlang ästhetischer und sozialer Fragen auf das Wohnen und die Kunst in der Migrationsgesellschaft. Kommen Sie bei einem Rundgang mit den Kurator:innen beider Ausstellungen ins Gespräch.

**Preis:** 12 Euro / 5 Euro (ermäßigt)

**Ort:** Museum Ephraim-Palais | Treffpunkt: Foyer

Weitere Informationen zum Programm finden Sie unter [www.stadtmuseum.de/programm](http://www.stadtmuseum.de/programm)